

# Alte Schmiede

## literarisches quartier

### wien

#### Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum  
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

#### Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,  
1010 Wien  
Telefon 0043 (1) 512 83 29  
Fax 0043 (1) 513 19 62 9  
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46  
Internet: www.alte-schmiede.at

♿ stufenloser Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiede-Werkstatt (AS); Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11 **freier Eintritt** bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

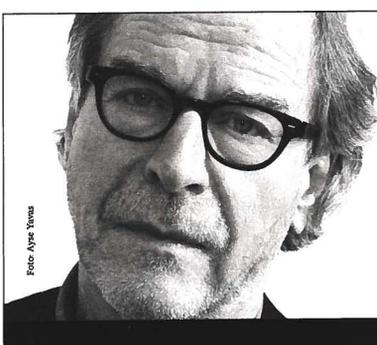
LQ – Literarisches Quartier  
AS – Alte Schmiede – Werkstatt  
GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften

## Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

- 9.1.** Montag, 19.00  
LQ  
**Aktuelle literarische Gesellschaftsbefunde – Privatisierung der öffentlichen Sicherheit**  
**MARLENE STREERUWITZ** (Wien) liest aus **DIE SCHMERZMACHERIN**. Roman (S. Fischer Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **CORNELIUS HELL**
- 11.1.** Mittwoch, 19.00  
AS  
**Textkorrespondenzen – Ordnungen laufender Gedanken und Ereignisse** • Lesungen und Gespräch mit  
**RUTH ASPÖCK** (Wien) **NICHTS ALS EINE LANGWEILIGE BLINDSCHLEICHE. Eine Textmontage** (Löcker Verlag, 2011) •  
**GERHARD JASCHKE** (Wien) **ABWESEND ANWESEND – ANWESEND ABWESEND. Noch mehr WELTBUDE** (Sonderzahl Verlag, 2011)
- 12.1.** Donnerstag, 19.00  
AS  
**GEDICHTKONFERENZ Existenzielle Konstellationen – Empfindungen und rationale Befunde von Da-Sein**  
**HELWIG BRUNNER** (Graz) **VORLÄUFIGE TAGE**. Prosagedichte (Leykam Verlag, 2011) • **MILA HAUGOVÁ** (Bratislava) **SCHLAFIED WILDER TIERE** (Edition Korrespondenzen, 2011) •  
**DANA RANGA** (Berlin) **WASSERBUCH** (Suhrkamp Verlag, 2011)
- 16.1.** Montag, 18.00  
AS  
**STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: 66. Autoren-/ Autorinnenprojekt der Alten Schmiede NITZBERGS POETISCHER TRICHTER VI: Auch das Schöne muß sterben ...** Gedichte von **FRIEDRICH von SCHILLER** (1759–1805) • **ALEXANDER NITZBERG** (Wien) rezitiert und kommentiert  
20.00  
AS  
Reihe **Textvorstellungen** – Lesungen, Diskussion **Biographien und Geschichte** • Redaktion und Moderation: **ANGELIKA REITZER** es lesen  
**URSULA WIEGELE** (Graz) **Cello, stromabwärts** (Drava Verlag) • **ERWIN UHRMANN** (Wien) **Der lange Nachkrieg** (Limbus Verlag) •  
**HILDE BERGER** (Retz) **Ob es Hass ist, solche Liebe? Oskar Kokoschka und Alma Mahler** (Aufbau Verlag)
- 18.1.** Mittwoch, 16.30  
LQ  
20.00  
AS  
Mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien\* – Redaktion und Moderation: **Martin Kubaczek** Lesung und Gespräch  
**GÜNTER WELS** (i. e. **GÜNTER KAINDLSTORFER**, Wien) **Maïtage**. Erzählungen (Czernin Verlag) \* Restplätze für das allgemeine Publikum  
**Unvergängliche literarische Zeitgenossen der Gegenwart** • Programmschwerpunkt **Stadtinstitut für Literarische Forschungen**  
**WALTER BUCHEBNER** (1929–1964) in Sicht und Kenntnis von **MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER** (Dichterin) • **EMMERICH KOLOVIC** (Hermann-Hakel-Gesellschaft) •  
**DANIELA STRIGL** (Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin) • Lesung aus dem Werk Buchebners, Kommentar, Gespräch und Vorstellung des Buches: **DANIELA STRIGL** (Hg.):  
**ICH DIE EULE VON WIEN. Walter Buchebner** – Gedichte, Prosa, Tagebücher (Edition Atelier, 2011)
- 19.1.** Donnerstag, 19.00  
LQ/ GLZ  
**AUSTRIA AS IT IS – WESPENNEST 161** Heftvorstellung, Lesungen und Diskussion mit **PETER MOESCHL** (Wien) • **HAZEL ROSENSTRAUCH** (Berlin) •  
**GERHARD ROTH\*** (Wien – Steiermark) • **FRANZ SCHUH** (Wien) • **WALTER FAMLER** (Herausgeber und Redakteur) Moderation • Reihe Literaturzeitschriften \* angefragt
- 23.1.** Montag, 18.00  
AS  
20.00, AS  
**STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: 66. Autoren-/ Autorinnenprojekt der Alten Schmiede - I WANDERED LONELY AS A CLOUD** *Balladen, Sonette, Versepen* von  
**WILLIAM WORDSWORTH** (1770–1850) übersetzt und interpretiert von **WOLFGANG SCHLÜTER** (Berlin) • Buchausgabe der Straelener Manuskripte, 2011  
**WOLFGANG SCHLÜTER** (Berlin) liest aus seinem Roman **DIE ENGLISCHEN SCHWESTERN** (Eichborn Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **ALEXANDRA MILLNER** (Wien)
- 24.1.** Dienstag, 19.00  
AS  
**Textkorrespondenzen – Lebens-Läufe im Erzählspiel zwischen Fakten und Fiktionen** • Einleitung und Moderation: **WOLFGANG STRAUB** •  
**MANFRED CHOBOT** (Wien) liest aus **VERSUCH DEN BLITZ EINZUFANGEN**. Roman (Limbus Verlag, 2011) •  
**FRIEDRICH HAHN** (Wien) liest aus **MITTEN AM RAND**. Roman (edition laurin, 2011)
- 26.1.** Donnerstag, 18.00  
AS  
**ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE FORSCHUNG und LEHRE: ATTACKING DIFFICULT POEMS – ZWISCHEN DICHTUNG UND ÜBERSETZUNG**  
**CHARLES BERNSTEIN** (New York) zweisprachige Werklesung mit den Übersetzungen von Studentinnen und Studenten einer Lehrveranstaltung der Abteilung für  
**Vergleichende Literaturwissenschaft** (Universität Wien) • Leitung **PETER WATERHOUSE** (Wien) • Programmschwerpunkt **Stadtinstitut für Literarische Forschungen**
- 30.1.** Montag, 19.00  
AS  
**Wiener Vorlesungen zur Literatur** (1986 begründet) – Programmschwerpunkt **Stadtinstitut für Literarische Forschungen**  
**FRANZ JOSEF CZERNIN** (Rettenegg) **DAS TELEPATHISCHE LAMM. Zur Übertragung von Sinn und anderen Dingen**. Vorlesung zum gleichnamigen Essayband (Klever Verlag, 2011) •  
**WOLFRAM PICHLER** (Kunsthistoriker, Universität Wien) diskutiert mit dem Autor
- 1.2.** Mittwoch, 19.00  
AS  
**FREUNDE DES ORPHEUS – MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER** (Wien) liest aus ihrer gleichnamigen Essaysammlung (Wieser Verlag, 2011) •  
**FLORIAN HUBER** (Wien) stellt das Buch vor und spricht mit der Autorin • Programmschwerpunkt **Stadtinstitut für Literarische Forschungen**
- 2.2.** Donnerstag, 19.00  
AS  
**PODIUM PORTRÄT** – die Lyrik-Reihe der AutorInnenvereinigung und Literaturzeitschrift • Lesungen von **LORE HÜBEL** (Band 56) •  
**JOSEF MAYER-LIMBERG** (Band 57, gelesen vom Herausgeber **Manfred Chobot**) • **E.A. RICHTER** (Band 58) • **GREGOR M. LEPKA** (Band 60) •  
**WALTRAUD HAAS** (Band 61) • **HILDE SCHMÖLZER** (Band 62) • Moderation: **HANNES VYORAL**
- 6.2.** Montag, 18.00  
AS  
20.00  
AS  
**STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: 66. Autoren-/ Autorinnenprojekt der Alten Schmiede – TRÄUME: DIE WUNDERWELT, DURCH DIE ICH SCHWEBTE**  
**DIETER BANDHAUER** und **MANFRED CHOBOT** lesen und kommentieren die von ihnen gesammelten literarischen Träume (Sonderzahl Verlag, 2011)  
Reihe **Textvorstellungen** Motto **Männer über Männer** Redaktion, Moderation: **FRIEDRICH HAHN** Lesungen und Textdiskussion von und mit  
**STEFAN ABERMANN** (Innsbruck) **Hundestaffel**. Roman (Skarabäus) • **CONSTANTIN GÖTTFERT** (Wien) **Satus Katze**. Roman (C.H.Beck) •  
**CHRISTIAN LORENZ MÜLLER** (Salzburg) **Wilde Jagd**. Roman (Hoffmann und Campe) • **ANDREAS TIEFENBACHER** (Wien) **Christbaumcrash**. Roman (Kitab)
- 7.2.** Dienstag, 19.00  
LQ  
**LITERATUR ALS RADIOKUNST** im ORF-Kunstradio: **CHRISTIANE ZINTZEN** (Kuratorin): Die vier Produktionen des Jahres 2011 von  
**SOPHIE REYER** (Wien) **Öspiel – ein Hörspiel** (15'04, Ton: Robert Pavlecka) •  
**CRAUSS.** (Siegen) **Crauss. als Radiokunst: SALZ UND FARBE, ein Seestück zum Hören** (15'07, Ton: Martin Leitner) – Ursendung am 16.6.2011 •  
**WOLFGANG HELMHART** (Wien) **le se l te ke le | Leese Überquerung** (15'41, Ton: Robert Pavlecka) •  
**NORA GOMRINGER\*** (Bamberg) **RadioRodeo** (14'55, Ton: Martin Leitner) – Ursendung am 18.12.2011 •  
Einleitung der Kuratorin, Statements der Autorinnen und Autoren, Vorführung der Produktionen in **5.1.-Kanal-Surround-Qualität**, Diskussion •  
\* Nora Gomringer ist an der persönlichen Teilnahme verhindert und übermittelt ein Statement per Video • in Zusammenarbeit mit dem Kunstradio Ö1  
**Hinweis: 24.2., ab 19.00, RadioKulturhaus: Ö1-HÖRSPIEL-GALA mit Kür des HÖRSPIELS DES JAHRES 2011**

9.2.	Donnerstag, 19.00 AS	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 1. Abend: <b>Lebens-Werk</b> <b>KLAUS MERZ</b> Präsentation der <b>WERKAUSGABE</b> (in sieben Bänden; Haymon Verlag, ab 2011) • <b>MARKUS BUNDI</b> (Herausgeber, Zürich) positioniert den Autor und sein Werk • Klaus Merz (Unterkulm, Aargau) liest aus <b>Die Lamellen stehen offen</b> . Frühe Lyrik 1963–1991 (Band 1), <b>In der Dunkelkammer</b> . Frühe Prosa 1971–1982 (Band 2), <b>Fährdienst</b> . Prosa 1983–1995 (Band 3 der Werkausgabe) • Begrüßung: <b>GEORG HASIBEDER</b> (Programmleiter, Haymon Verlag) • in Zusammenarbeit mit dem Haymon Verlag, Innsbruck, mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
13.2.	Montag, 19.00 AS	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 2. Abend: <b>Biographische Setzungen</b> <b>MICHEL LAYAZ</b> (Epalinges/ Waadt) zweisprachige Lesung mit dem Übersetzer <b>Michael Hammerschmid</b> aus <b>DEUX SCEURS</b> . Roman (Editions Zoë, 2009) • <b>FRIEDERIKE KRETZEN</b> (Basel) liest aus <b>SOMMER '82</b> . Roman (Arbeitstitel; Stroemfeld/ Roter Stern, 2012) • Einleitung und Gespräch: <b>SAMUEL MOSER</b> (Literaturkritiker, Schweizer Literaturinstitut Biel) • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
15.2.	Mittwoch, 19.00 LQ	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 3. Abend: <b>LITERARISCHES PORTRAIT</b> <b>URS WIDMER</b> (Zürich) im Werkportrait von <b>SAMUEL MOSER</b> (Biel), mit Lesung aus <b>STILLE POST</b> . Erzählungen (Diogenes Verlag, 2011) und früheren Büchern • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
16.2.	Donnerstag, 19.00 AS	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 4. Abend: <b>Gedichte – Versoman – Spoken Words</b> <b>URS ALLEMANN</b> (Basel) liest <b>neue Gedichte</b> (zuletzt erschienen: <i>im kinde schwirren die ahnen</i> ; Engeler, 2008) • <b>ARMY SENSER</b> (Berlin) liest aus <b>SHAKESPEARE</b> . Roman in Versen (Hanser Verlag, 2011) • <b>GUY KRNETA</b> (Basel) <b>spoken word</b> ; zuletzt erschienen: <b>UMKEHRTE TÄLER</b> (Cosmos Verlag, 2011) • Einleitung und Gespräch mit den Autoren: <b>SAMUEL MOSER</b> (Biel) • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
20.2.	Montag, 18.00 AS	<b>STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG: 66. Autoren-/ Autorinnenprojekt</b> der Alten Schmiede – <b>LIEBESGEDICHTE AUS PERSIEN</b> <b>NEUN GÄRTEN DER LIEBE – MEHRZAD HAMZELO, RUDOLF KRAUS</b> und <b>GORJI MARZBAN</b> lesen und kommentieren die von ihnen übersetzten und gesammelten zeitgenössischen persischen Liebesgedichte (Edition Roesner, 2011) 20.00 AS Reihe <b>Textvorstellungen</b> Lesungen, Diskussion Motto: <b>Kleine Form – großer Eindruck</b> Redaktion, Moderation: <b>REINHARD WEGERTH</b> <b>ERICH SCHIRHUBER</b> (Wien) <b>Im Herbst fast weiß</b> . Lyrische Texte (Edition Roesner, 2011) • <b>NICOLE STREITLER</b> (Wien) <b>Mädchenmorgenblütenträume</b> . Gedichte (Bibliothek der Provinz, 2011) • <b>ENGELBERT OBERNOSTERER</b> (Hermagor) <b>Ermittlungen im Gebirge</b> . Miniaturen III (Kitab, 2009)	schweizer kulturstiftung prohelvetia
21.2.	Dienstag, 19.00 AS	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 5. Abend: <b>Nachspüren und Anverwandeln</b> <b>DRAGICA RAJČIĆ</b> (Zürich) liest aus <b>WARTEN AUF BROCH</b> . Text über Text (Studien Verlag, Edition Brenner-Forum, 2011) • <b>KATHARINA GEISER</b> (Wädenswil) liest aus <b>DIESE GEZEITEN</b> . Roman (Jung und Jung, 2011) • Einleitung und Gespräch: <b>MICHAEL CERHA</b> (Literaturkritiker, Autor) • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
23.2.	Donnerstag, 19.00 AS	<b>INGEBORG HORN</b> (Grundsee) liest aus <b>ZWEI STIMMEN</b> . Prosa (Literaturverlag Droschl, 2011) und <b>LOGBÜCHER EINER MEERJUNGFRAU</b> . Prosa (Droschl, 2002) und wird von <b>ANDREA WINKLER</b> (Schriftstellerin, Literaturkritikerin, Wien) portraitiert	
27.2.	Montag, 16.30 LQ	Mit der <b>AG GERMANISTIK</b> für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Redaktion und Moderation: <b>Martin Kubaczek</b> Lesung und Gespräch <b>ANDREA GRILL</b> (Wien) <b>Das Schöne und das Notwendige</b> . Roman (O. Müller Verlag) * Restplätze für das allgemeine Publikum	
	19.00 AS	<b>KONTRAPUNKTE – NEUES AUS DER SCHWEIZER LITERATUR – zweite Lieferung</b> 6. Abend: <b>Die exemplarische Biografie</b> <b>PETER RÜEDI</b> (Tremona/ Tessin) im Gespräch mit <b>OLIVER VOM HOVE</b> (Wien) über sein Buch <b>DÜRRENMATT oder DIE AHNUNG VOM GANZEN</b> (Diogenes Verlag, 2011) • mit freundlicher Unterstützung durch PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung	schweizer kulturstiftung prohelvetia
28.2.	Dienstag, 19.00 AS	Programmschwerpunkt <b>Stadtinstitut für Literarische Forschungen – ANGEWANDTE UNIVERSITÄRE FORSCHUNG und LEHRE:</b> <b>HANDBUCH DER KUNSTZITATE</b> . Malerei, Skulptur, Fotografie in der deutschsprachigen Literatur der Moderne (2 Bände, De Gruyter Verlag) vorgestellt von den Herausgeberinnen <b>KONSTANZE FLIEDL, MARINA RAUCHENBACHER, JOANNA WOLF</b> (Institut für Germanistik, Universität Wien) • <b>MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER</b> (Wien) liest aus <b>Neun Canti auf die irdische Liebe</b> und zeigt Zeichnungen von <b>Helmut Kurz-Goldenstein</b> • <b>FERDINAND SCHMATZ</b> (Wien) liest aus <b>Maler als Stifter. Poetische Texte zur Bildenden Kunst</b> • <b>STEFAN FLEMING</b> liest Texte zu Bildern (mit Projektionen)	



„Klaus Merz vollbringt mit zwei drei einfachen Wörtern ein literarisches Wunder.“ Peter von Matt

Ausgezeichnet mit dem Basler Lyrikpreis 2012.

Jetzt erschienen – die ersten beiden Bände der Werkausgabe Klaus Merz, herausgegeben von Markus Bundi:  
 „Die Lamellen stehen offen. Frühe Lyrik“ (€ 24.90/SFr 35.90; ISBN 978-3-85218-654-2)  
 „In der Dunkelkammer. Frühe Prosa“ (€ 24.90/SFr 35.90; ISBN 978-3-85218-655-9)

**Klaus Merz in der Alten Schmiede: 9.2., 19 Uhr**



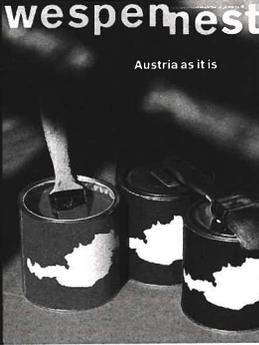
www.haymonverlag.at

Urlaubsparadies oder Korruptionsdschungel? Ein Land, dessen demokratische Gesellschaft weiterhin nach höfischen Regeln funktioniert? In dem katholische Zöglinge als anerkannte Künstler ihren Missbrauch öffentlich beichten? Wo der Boulevard die Politik bestimmt und dafür mit Regierungsinseraten belohnt wird?

# WESPENNEST 161: AUSTRIA AS IT IS

Im gut sortierten Buchhandel oder direkt:  
 Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, 1020 Wien, T: +43-1-332.66.91, F: +43-1-333.29.70 email: office@wespennest.at  
 Testen Sie die Ausgabe «Italienische Verhältnisse» (Nr. 155) oder «Alt sein» (Nr. 157) zum halben Preis oder entscheiden Sie sich für ein Abonnement zum Preis von 36,- € für 4 Hefte (2-Jahres-Abo). Als Abobeigabe stehen attraktive Buchgeschenke und CDs zur Auswahl.

www.wespennest.at



- 9.1.** Marlene Streeruwitz entwirft in ihrem Roman *Die Schmerzmacherin* das so unheimliche wie realistische Szenario einer zunehmend privatisierten Öffentlichkeit, in dem die Frage nach der Freiheit des Individuums schon beinahe absurd und wie aus einer anderen Zeit wirkt. Seine Protagonistin sieht sich in einem verdeckten Netz hinter einem privaten Sicherheitsdienst, für den sie nicht mehr länger arbeiten möchte, gefangen. Verschleppung, Folter und Beseitigung von Menschen ist zu einem florierenden Geschäftsfeld geworden.

*Politisches und Privates – bis in die Bildwelten und die minutiös geschilderten Einzelbeobachtungen hinein ist beides miteinander verbunden, wobei die stärkste politische Diagnose darin liegt, dass Politik als solche eben gar nicht mehr vorkommt, sondern bis in den Ausverkauf des Gewaltmonopols des Staates hinein abgedankt hat.* (Cornelius Hell in *Der Standard*)

**Marlene Streeruwitz**, \*1950 in Baden bei Wien, lebt in Wien. Prosa- und Theaterautorin, zuletzt erschienen: *Das wird mir alles nicht passieren. Wie bleibe ich Feministin*. 11 Erzählungen (2010).

- 11.1.** Ruth Aspöck hat Ausschnitte aus 120 handgeschriebenen Tagebüchern der Jahre 1960-2006 in 20 Kapiteln angeordnet und damit ein Lebenspanorama voll Ernsthaftigkeit, Spannung, Humor und Selbstkritik aufgetan. Die Träume eines Kindes, die Selbstzweifel einer Heranwachsenden, der Ehrgeiz und das politische Engagement einer jungen Frau, die Frauenbewegung, der Nord-Südkonflikt vermischen sich mit Alltagserlebnissen und den Enttäuschungen der erwachsenen Frau.
- Ruth Aspöck**, \*1947 in Salzburg, lebt in Wien. Sie führte 15 Jahre den Verlag *die Donau hinunter*. Literarische und wissenschaftliche Publikationen, u. a. *(S)trickspiel* (2003); *Kannitverstan*. Roman (2005).

Gerhard Jaschkes Skizzen, Anfälle, spontane Wortnotizen und Kurzprosatexte bilden eine Art literarisches Tagebuch. Sein Sprachwitz, aber auch Melancholie und Klage über die mit seiner Krankheit einhergehenden Einschränkungen seines auf Grenzlosigkeit gesetzten künstlerischen Lebenscredos verleihen dem Buch seine existentielle Tiefe.

**Gerhard Jaschke**, \*1949 in Wien. Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift *Freibord*. Ausgezeichnet u. a. mit dem Niederösterreichischen Kulturpreis für Literatur 2010. Zuletzt erschienen *Seltsam fruchtbar*. Anagramme (2008); *Podium Portrait* (2009); *Weltbude* (2009).

- 12.1.** In Helwig Brunners achtem Lyrikband bilden geometrische Umrisslinien einen äußeren Rahmen für Gedichte, die den Anspruch stellen, in einem scharf fokussierten Nahraum des Privaten grundlegende Daseinsfragen zur Sprache zu bringen. Es entfalten sich Szenerien des Umbruchs der mittleren Jahre, in denen schon vieles erreicht und festgelegt ist, und der Blick auf das, was offenbleibt, umso bedeutsamer wird.
- Helwig Brunner**, \*1967 in Istanbul, studierte Biologie und Musik, lebt in Graz. Mitherausgeber der Zeitschrift *Lichtungen*. Zuletzt erschienen *grazer partituren*. Gedichte (2004); *Rattengift*. Erzählungen (2006); *Die Zuckerfrau*. Roman (2008).

Ausgangspunkt für Mila Haugová's Auswahl aus den beiden Gedichtbänden *Biele rukopisy (Weiße Handschriften)*, 2007) und *Miznutie anjeľov (Das Schwinden der Engel)*, 2008) ist ein doppelter Verlust: Die Mutter stirbt und der Geliebte geht eigene Wege. Zurück bleibt ein reduzierter Alltag, durchflochten mit allgegenwärtigen Erinnerungen. Wiederbegegnung und Abschied entwickeln mit der Zeit jene kathartische Kraft, die von neuem die Liebe ermöglicht.

**Mila Haugová**, \*1942 in Budapest, Dichterin und Übersetzerin in Levice und Bratislava. Auf Deutsch erschienen bisher *Das innere Gesicht* (1999); *Sandatlas*. Gedichte (2001); *Körperarchive* (2006).

Zwischen Aphoristik und Stilleben des Da-Seins changieren die poetischen Textflächen der ersten deutschsprachigen Buchpublikation der seit 1988 in Berlin lebenden rumänischen Schriftstellerin, Fotografin und Dokumentarfilmerin Dana Ranga. Der submarin-aquatische Bezugsrahmen schafft Distanz zu den existentiellen Lebens- und Stimmungsbildern, die in ihrer Knappheit mächtige Intensitäten entwickeln.

**Dana Ranga**, \*1964 in Bukarest, Studium der Theaterwissenschaft, Publizistik, Kunstgeschichte. Dokumentarfilme, u. a. *Cosmonaut Polyakou* (2007); *Oh Adam* (2009).

- 16.1.** *Schiller, ein Unbekannter? – Möglicherweise. Denn zu sehr wird im Gespräch über ihn ein spöttisch schmunzelnder Ton angeschlagen, der den abgründigen Tragiker für einen blauäugigen Optimisten und den beschwingten Poeten für einen pathetischen Rhetoriker ausgeben will. Dieser parodistische Umgang hat seinen Ursprung in der Tatsache, daß wohlwollende Generationen von Compagnionen mit dem verhörten Klac-*

**Gerhard Roth**, \*1942 in Graz, freier Schriftsteller in Wien und der Süsteiermark. Er veröffentlichte zahlreiche Romane, Erzählungen, Essays und Theaterstücke, u. a. den Zyklus in sieben Büchern *Die Archive des Schweigens* (abgeschlossen 1991); den Zyklus in acht Büchern *Orkus* (abgeschlossen 2011).

**Franz Schuh**, \*1947 in Wien, von 1974 bis 1993 Redakteur der Zeitschrift *Wespennest*. Essayist und Kolumnist, zuletzt erschienen *Me-moiren. Ein Interview gegen mich selbst* (2008); *Der Krückenkaktus. Erinnerungen an die Liebe, die Kunst und den Tod* (2011).

**Walter Famlir**, \*1958 in Bad Hall/Oberösterreich, Journalist, Redakteur, Verleger und Autor; seit 1983 Redaktionsmitglied und seit 1997 Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest*.

- 23.1.** William Wordsworth (1770-1850) gehört zu den bedeutenden Lyrikern der Weltliteratur. Seine populäre Gedichtsammlung »Lyrical Ballads«, 1798-1800, gilt als Manifest gegen eine klassizistisch erstarrte Dichtung und als Stiftungsurkunde der englischen Romantik. Wolfgang Schlüters Auswahl ist die erste deutschsprachige Gedichtsammlung Wordsworth's.

In einer Vielzahl von Stimmen und Perspektiven erzählt Wolfgang Schlüter von der Erfindung der Glasharmonika und den diese begleitenden kultur-historischen Verwicklungen. Der nüchtern-pragmatische Politiker Benjamin Franklin hat ein Instrument erfunden, dessen geisterhafter Klang Mozart fasziniert und zu einer Komposition inspiriert hat. Der brillant komponierte und höchst kenntnisreiche Roman leitet den Leser von der Gegenwart in die Spätaufklärung und wieder zurück und lässt dabei den Geist einer Epoche lebendig werden.

**Wolfgang Schlüter**, \*1948 in Niedersachsen, Studium der Musikwissenschaft und der Philosophie in Hamburg, Berlin und Wien; Mitarbeit an der Werkausgabe Arno Schmidts. Seit 1994 freier Autor und Übersetzer in Irland, Wien und Berlin. Zuletzt erschienen die Romane *Anmut und Gnade* (2007); *Gruß, Greenaway!* (2010).

### 9.-27.2.2012 KONTRAPUNKTE – Neues aus der Schweizer Literatur – zweite Lieferung (Fortsetzung von November 2011)

An sechs Abenden werden wieder Neuigkeiten aus den verschiedenen Registern der Schweizer Literatur geboten, wobei drei besonders konturierten literarischen Lebens-Werken unterschiedliche Schwerpunkte gewidmet sind: dem Dichter und Schriftsteller **Klaus Merz** eine siebenbändige Werkausgabe im Innsbrucker Haymon Verlag, dem wunderbaren Erzähl-, Nacherzähl- und Bühnenmeister **Urs Widmer** ein *Literarisches Portrait*, das sich anhand seines letzten Erzählungsbandes entfalten wird, und dem großen **Friedrich Dürrenmatt** die erste, Maßstäbe des Genres setzende Biografie.

- 9.2.** Klaus Merz gehört seit vielen Jahren zu den eigenständigsten literarischen Stimmen im deutschsprachigen Raum. Seit seinem Debüt im Jahr 1967 sind über dreißig Bücher erschienen, darunter der Roman *Jakob schläft*, der ihm 1997 zum internationalen Durchbruch verhalf, und die Novelle *Der Argentinier*, die 2009 wochenlang die Schweizer Bestsellerlisten anführte. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Solothurner Literaturpreis (1996), dem Hermann-Hesse-Preis (1997), dem Gottfried-Keller-Preis (2004) und dem Aargauer Kulturpreis (2005). Bereits in seiner frühen Prosa und Lyrik erweist sich Klaus Merz als »Meister der poetischen Lakonie«, zeigen sich der zurückhaltende, sensible Ton, der hintergründige Humor und die präzise, schnörkellose Sprache, die sein gesamtes Werk prägen.
- Klaus Merz**, \*1945 in Aarau/Schweiz. Lebt als Erzähler und Lyriker in Unterkulm. Lehrauftrag für Sprache und Kultur an einer höheren Fachschule. Längere Arbeitsaufenthalte in Paris, Berlin, London. Zuletzt erschienen *Los*. Eine Erzählung (2005); *Kunos große Fahrt*. Bilderbuch (2005); *Priskas Miniaturen*. Erzählungen 1978-1988 (2005); *Der gestillte Blick*. Sehstücke. Texte zu Bildern (2007); *Der Argentinier*. Novelle (2009); *Aus dem Staub*. Gedichte (2010).
- Markus Bundi**, \*1969 in Wettingen, Sprach- und Literaturstudium in Zürich, 1996-2005 Kulturredakteur bei der *Aargauer Zeitung*; Autor und Herausgeber.

- 13.2.** Der Westschweizer Autor Michel Layaz erzählt in seinem Roman *Deux Sœurs* über das Leben zweier jugendlicher Schwestern, deren Vater in einer psychiatrischen Klinik interniert ist und deren Mutter in New York lebt. Die von Amts wegen beorderte Sozialhelferin wird rasch in die bald musikalisch schwebende, bald leidenschaftliche und boshafte schwesterliche Lebenswelt hineingezogen und vergisst dabei ihre Verpflichtungen.
- Zwischen kindlicher und erwachsener Weltsicht, zwischen Melancholie und Übermut changierend lassen diese Schwestern von ferne an die Zwillinge in »Le grand cahier« der berühmten Westschweizer Schriftstellerin Agota Kristof (†2011) denken.

wohl zu viele Generationen von Gymnasiasten mit dem »ehernen Klassiker« des Bildungsbürgertums gequält und zum Einpaucken seiner Verse verdorrt wurden. Doch verdeckt diese ironische Sicht allzu leicht das Eigentliche: Schillers Genie, seine geistige Tiefe und sprachliche Kraft, unter deren Einfluß Autoren wie Fjodor Dostojewski oder Gottfried Benn standen. (Alexander Nitzberg)

Der Lyriker und Rezitator **Alexander Nitzberg** stellt eine persönliche Auswahl aus dem lyrischen Œuvre Schillers vor, fördert Entdeckungswürdiges zu Tage oder zeigt Vertrautes im neuen Licht.

Im dreisätzigen Debutroman von Ursula Wiegele, »Cello, stromabwärts«, tragen die Figuren die Geschichte und Geschichten am Leib: Die einzelnen Stimmen – der Cellist Ciprian und sein Sohn Luca sowie der ehemalige Schauspieler und Antiquitätenhändler Bogdan stammen aus Rumänien, Alexej und Alena aus der Ukraine – kommen bei Maria und Livia unter; den Kontra- und Schlusspunkt bildet das Donau-Delta.

Erwin Uhrmanns Roman ist der von einem vermuteten und lang zurückliegenden Mord an einer Großtante ausgelöste Versuch, »in die eigene Geschichte einzugehen«, die sich vor allem aus Erinnerung, Selbstgesprächen und imaginierten Dialogen zusammensetzt – sowie dem Nachhall des Krieges: in der Mitte Europas, am Balkan, aber auch in der eigenen Internatsvergangenheit des Protagonisten.

Der biographische Roman Hilde Bergers über Kokoschka und Alma Mahler ist Rekonstruktion, Recherche und Fiktion in einem. In einzelnen Sequenzen, die Kokoschkas Kindheit ebenso miteinbeziehen wie Almas Ehe mit Gustav Mahler und auch auf Werke und Briefe des Malers sowie auf Almas Autobiographie rekurren, erzählt und komponiert Berger die bekannte *Amour fou*.

**Hilde Berger**, \*1946, Schauspielerin und (Drehbuch-)Autorin, lebt in Retz und Berlin. *Tod und Mädchen. Egon Schiele und die Frauen* erschien 2009.

**Erwin Uhrmann**, \*1978, lebt in Wien, 2003 Gründung des KünstlerInnenvereins Kunstwerft; seit 2010 Mitarbeit im Essl Museum. *Glauber Rocha*, Erzählung, erschien 2011.

**Ursula Wiegele**, \*1963, lebt in Graz, Schreibpädagogin, freiberufliche Lektorin, Arbeit im Sozialbereich, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. (Angelika Reitzer)

- 18.1.** Walter Buchebner war eine der markantesten lyrischen Stimmen im Nachkriegsösterreich. Hin- und hergerissen zwischen Tradition und Avantgarde, entwickelte er als Bewunderer der amerikanischen Beat-Poeten seine radikale »Active Poesie«. Der Band *ich die eule von wien* enthält die erst nach Buchebners frühem Tod publizierten Gedichtsammlungen *zeit aus zellulose* und *Die weiße Wildnis* sowie bisher unveröffentlichte Gedichte und Tagebuchaufzeichnungen aus dem Nachlass – außerdem erstmals eine repräsentative Auswahl aus seinem bildnerischen Werk.

**Walter Buchebner**, \*1929 als Sohn eines Arbeiters in Mürrzusschlag, desertierte 1945 vom »Volkssturm«. Ab 1948 Studium der Germanistik und Geographie in Wien. 1951 erste Gedichte in der Zeitschrift *neue wege*. 1954 Heirat, Arbeit u. a. als Monteur, Bauarbeiter, Fahrdienstleiter, ab 1956 Bibliothekar. 1959 Symptome einer unheilbaren Nierenkrankheit; 1963 Beschäftigung mit Tusche- und Ölmalerei; 1964 Freitod in Paris.

**Daniela Strigl**, \*1964 in Wien, Literaturkritikerin, Essayistin und Literaturwissenschaftlerin; Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2001. Zuletzt erschien: »Wahrscheinlich bin ich verrückt ...«. *Marlene Haushofer – die Biographie* (2007).

- 19.1.** In Österreich ist meistens alles anders gemeint als gesagt, die Intrige eine Kunstform, der Spaß eine Hetz, die Ironie ein Mittel, um Distanz lediglich zu simulieren, der Schmah eine elegante Form der Verschmähung und der kultivierte Hintersinn die charmante Verkleidung für Bosheiten aller Art. Im Wechselverhältnis von Auto- und Heterostereotypen hat sich in Österreich über Jahrhunderte eine Mentalität entwickelt, die auch den Ton der Kritik bestimmt.

Der Hefttitel »Austria as it is« ist einem 1828 anonym in London erschienenen Reisebericht entlehnt, in dem Charles Sealsfield alias Karl Postl seine Erlebnisse mit Polizei, Zensur und Bespitzelung im Österreich Fürst Metternichs schildert. Anders als dieser Klassiker der Österreichkritik versammelt Wespennest 161 vielerlei Eindrücke, Positionen und Annäherungsversuche – an einen Komplex, der in seiner Vielgestaltigkeit immer wieder zu entgleiten droht. (Walter Famlar)

**Peter Moeschl**, \*1949, Univ.-Prof., Chirurg. Veröffentlichungen im medizinischen, medizin-ethischen und biopolitischen Bereich, kunst- und kulturtheoretische Arbeiten.

**Hazel Rosenstrauch**, \*1945 in London, aufgewachsen in Wien, freie Autorin und Kulturwissenschaftlerin in Berlin. Zuletzt veröffentlichte sie *Wahlverwandt und ebenbürtig: Caroline und Wilhelm von Humboldt* (2009); *Juden, Narren, Deutsche. Essays* (2010).

Der Aufgabe, die auf Klang und sinnliche Qualität ausgerichtet ist Sprache von Michel Layaz für die Lesung erstmals ins Deutsche zu übersetzen, stellt sich der in Wien lebende Schriftsteller Michael Hamerschmid.

**Michel Layaz**, \*1963 in Fribourg, lebt als Autor in Epalinges/Schweiz. Zahlreiche Reisen; er veröffentlichte bisher zehn Romane, zuletzt *Il est bon que personne ne nous voie* (2006); *Cher Boniface* (2009); *Deux Sœurs* (2011).

Ihr neuer Roman mit dem Arbeitstitel *Sommer '82* setzt Friederike Kretzens biografisch ausgerichtetes Romanwerk fort: Natascha, Véronique und Paul, drei Schauspielschüler in Köln, spüren eines Sommers, dass ihre Jugend zu Ende geht. Doch wie sollen sie sich von einer Ära und einer Jugend verabschieden? Wie kann eine andere Zeit anbrechen, und zwar so, dass keiner daran sterben muss? Das fragten sie in jenem Sommer und seither. Bald dreißig Jahre später, es wird das vierzigste Woodstock-Jubiläum gefeiert, ruft Paul Véronique an, und da setzt das Buch ein, das eine Vergangenheit zu erzählen sucht, die bis heute nicht als solche empfangen werden kann. Denn konnte es tatsächlich so sein, dass das, wovon sie sich fürchteten, schon lange hinter ihnen lag?

**Friederike Kretzen**, \*1956 in Leverkusen, lebt seit 1983 als Dozentin (u. a. ETH Zürich), Publizistin (u. a. *Neue Zürcher Zeitung*) und Schriftstellerin in Basel. Zuletzt erschienen: *Übungen zu einem Aufstand*. Roman (2002); *Weisses Album*. Roman (2007).

- 15.2.** Urs Widmers Sammelband »kleiner Prosa«, *Stille Post*, kann wie ein Modell der komplexen und spielerischen Gestaltungswelt dieses großen literarischen Meisters und Verwandlungskünstlers gesehen werden: Schöpfungsmythen, Menschheitsängste und -träume, Zivilisationskritik, komische Familienlegenden, mythische und reale Reiseziele in unterschiedlichster Darbietung – Widmer erzählt und spielt damit in den Formen von Rollenprosa, Traumbericht, Zwiegespräch, Bilderbuch, »poème en prose«.

**Urs Widmer**, \*1938 in Basel, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Nach seiner Promotion 1966 arbeitete er eine Zeitlang als Verlagslektor im Walter-Verlag und im Suhrkamp-Verlag. In Frankfurt blieb er siebzehn Jahre, im Suhrkamp-Verlag allerdings nur bis 1968. Mit anderen Lektoren rief er den »Verlag der Autoren« ins Leben. Heute lebt und arbeitet er als Schriftsteller in Zürich. Zuletzt erschienen: *Vom Leben, vom Tod und vom Übrigen auch dies und das*. Frankfurter Poetikvorlesungen (2007); *Ein Leben als Zwerg* (2008); *Herr Adamson* (2009).

- 16.2.** *Alleman arbeitet mit Wörtern, und Wörter haben Bedeutung. Selbst und gerade da, wo er ihnen die herkömmliche unter den Füßen wegzieht, zitiert er sie durch das Sprachspiel, in dem er sie verwendet. Seine kunstvolle Arbeit am Missverständnis ist Ausdruck eines tieferen, nämlich subkutanen Verstehensprozesses. Gezielt agiert er mit den elementaren sprachlichen Wirkstoffen, die analog gewissen filmischen Bildern an unserer intellektuellen Wahrnehmung vorbei direkt ins Unterbewusstsein gehen. So setzt er die manipulativen Elemente der Sprache ebenso ein, wie er sie aufdeckt – kein diabolisches Spiel, sondern eine schwindelerregende Gratwanderung.* (Samuel Moser über im kinde schwirren die ahnen in *Neue Zürcher Zeitung*)

- 24.1.** *Versuch den Blitz einzufangen* ist die Fortsetzung von Manfred Chobots Roman *Reise nach Unterkralowitz* – nun erzählt der Autor die Lebensgeschichte seiner Familie im Fokus dreier Generationen von starken Frauen. Ein Geheimnis scheint es um die Verwandtschaft zum berühmten Schlagersänger Freddy zu geben, dem sich der Erzähler mit seiner ironischen Sicht auf die Welt an die Fersen heftet.

**Manfred Chobot**, \*1947 in Wien, Studium der Kulturtechnik, lebt als freier Schriftsteller in Wien und im Burgenland. Etwa 50 Hörspiele und Features für ORF, HR, Süddeutschen Rundfunk, zahlreiche Buchpublikationen, zuletzt u. a. *Blinder Passagier nach Petersburg*. Essays und Interviews (2009); *Der Tag beginnt in der Nacht. Eine Erzählung in Träumen* (2011).

Friedrich Hahn erzählt vom etablierten Maler Gregor Spörk, der mit der Scheidung von seiner Frau sein Haus und die existenzielle Basis verliert. In einem Campingbus begibt er sich auf die Suche nach einer vorläufigen Bleibe. Als Avantgardist des Mangels lernt er mit Knappheit und Unsicherheit zu leben. Die Begegnung mit einer Hamburger TV-Redakteurin aber bringt die große Wende.

**Friedrich Hahn**, \*1952 in Niederösterreich, lebt und arbeitet als freier Autor in Wien. Zuletzt erschienen: *Von allem Ende an*. Roman (2010); *und besorgte mir stufen für meine schritte. über die durchlässigkeit*. Neue Gedichte (2011).

**26.1.** Der Schriftsteller und Übersetzer **Peter Bernstein** hält an der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien eine Lehrveranstaltung, in deren Rahmen sich Studentinnen und Studenten u. a. mit den Gedichten des New Yorker Dichters und Universitätslehrers **Charles Bernstein** beschäftigen und diese ins Deutsche übersetzen. Zum Semesterschluss liest Bernstein mit seinen studentischen Übersetzerinnen und Übersetzern und spricht über Problemstellungen der Dichtung und ihrer Vermittlung. **Charles Bernstein**, \*1950 in New York, Professor der University of Pennsylvania. Gedichte, Essays, Übersetzungen und intermediale Werke, mit Bruce Andrews 1978-81 Herausgabe der Zeitschrift *L=A=N=G=U=A=G=E*. Seitdem gilt er als einer der Hauptvertreter der sogenannten *Language Poetry*, einer virulenten Strömung amerikanischer Experimentalliteratur. Zu seinen jüngst publizierten Werken gehören die Gedichtsammlung *All the Whiskey in Heaven: Selected Poems* (2010) sowie der Essayband *Attack of the Difficult Poems: Essays and Inventions* (2011).

**30.1.** Franz Josef Czernins Essayband umfasst ein weites Spektrum zwischen den Extremen des Poetischen und sprachphilosophischer Analyse. Dabei kommen unterschiedliche Genres wie Glosse, Literaturkritik, Text- und Bildinterpretation, aber auch ästhetische und poetologische (Selbst)Reflexion zur Geltung. Czernins Vorlesung verbindet mehrere Perspektiven und Themen seiner Essays. **Franz Josef Czernin**, \*1952 in Wien, lebt in Rettenegg/Steiermark. Gedichte, Prosa, Theaterstücke, Essays, Aphorismen, zuletzt *Der Himmel ist blau. Aufsätze zur Dichtung* (2007); *staub.gefässe. gesammelte gedichte* (2008).

**1.2.** »Freunde des Orpheus« nennt Marie-Thérèse Kerschbaumer die Dichter, Dichterinnen, Künstler, Künstlerinnen und Gelehrte, über deren Werke sie Essays schreibt. Diese artikulieren sich zwischen kulturgeschichtlicher Vertiefung, poetischer Emphase und gedanklichen

**Urs Allemann**, \*1949, lebt bei Basel. Studium der Germanistik, Anglistik, Soziologie und Sozialpsychologie, 1986 bis 2005 Leitung des literarischen Feuilletons der *Basler Zeitung*. Freier Schriftsteller, Performer und Rezitator. Zuletzt erschienen *Holder die Polder. Oden, Elegien, Andere* (2001); *schaen! schaen!* Gedichte (2003); *im kinde schwirren die ahnen. 52 Gedichte* (2008).

*Die Wissenschaft hat das Rätsel Shakespeare nicht gelöst: Wir wissen nichts über seine Jugend, wissen nicht, wann er nach London ging und warum er im Alter nach Stratford zurückkehrte. Die Wissenschaft weiß nicht einmal, ob es Shakespeare überhaupt gegeben hat. Doch wer Shakespeares ungeheures, von Leben und Menschenkenntnis erfülltes Werk gelesen hat, der weiß: Den Menschen muss es gegeben haben. Armin Senser kommt in seinem ungewöhnlichen Roman dem geheimnisvollen Dichter aus England auf die Spur. In präzisen, rhythmischen Versen entwirft er das mögliche Bild eines Mannes, der ganz zu Literatur geworden ist.*

**Armin Senser**, \*1964 in Biel. Studium der Philosophie, Germanistik und Linguistik in Bern, lebt seit 1998 als Schriftsteller in Berlin. Gedichtveröffentlichungen seit 1977. Buchpublikationen: *Großes Erwachen*. Gedichte (1999); *Jahrhundert der Ruhe*. Gedichte (2003); *Kalte Kriege*. Gedichte (2007); *Shakespeare. Ein Roman in Versen* (2011).

*Umkehrti Täler* enthält die wichtigsten Spoken-Word-Texte der letzten Jahre von Guy Krneta. *Vorgefundene Figuren und Motive, Trouvaillen aus dem Alltagsleben werden so lang hin und her gewendet, abgeklopft und ausgehört, bis sie in die Krneta-typische leichte Schräglage gelangen, die sie liebenswert skurril aussehen lässt. Guy Krneta schaut den Leuten aufs Maul, redet ihnen aber nicht nach dem Mund.* (Andreas Klauwi in *Theater der Zeit*)

**Guy Krneta**, \*1964 in Bern, Autor und Dramatiker in Basel. Studien der Musik- und Theaterwissenschaft in Wien, der Medizin in Bern; ab 1986 Theaterdramaturg (Esslingen, Braunschweig, Aarau); Co-Leiter des Theaterfestivals *awawirleben* und des Theaters *Tuchlaube*; literarische Teamarbeit mit *Bern ist überall* und *Matterhorn Produktionen*. Theaterstücke, u. a. *Ursle* (1994); *E Summer lang, Irina* (2005); *Fondue Oper* (2008); *Aktion Duback* (2009); *Stottern & Poltern* (2010). Buchpublikationen (Auswahl): *Zmittst im Gjätt uss / Mitten im Nirgendwo* (2003); *Im Kairo* (CD, zusammen mit *Bern ist überall*, 2006); *Das Leben ist viel zu kurz, um offene Weine zu trinken* (Hörbuch, 2006); *Mittelland – Morgengeschichten* (2009); *Umkehrti Täler* (2011).

**Samuel Moser**, \*1951, Studium der Philosophie und Altphilologie, unterrichtet an einem Gymnasium und ist Dozent für Literaturkritik am Schweizer Literaturinstitut in Biel; Rezensionen in namhaften Zeitungen des deutschen Sprachraums, u. a. Herausgeber von *Ilse Aichinger. Leben und Werk* (1990); *Paul Nizon*. Werkausgabe (2010).

**21.2.** Dragica Rajčić hat in ihrem literarischen Werk die nur teilweise re-

**6.2.** Die Fähigkeit, Menschen zu träumen und diese Träume zu erzählen und zu literarischen Texten zu formieren, ist wohl immer auch Ausdruck, sich nicht mit der bloßen Realität abzufinden. Egal ob Alb- oder Wunschträume – sie entführen uns in eine Wunderwelt, die wir manchmal vergessen, aber immer wieder aufs Neue aufsuchen. Nach dem Prinzip thematischer Überleitungen wurden mehr als 100 Träume in »Die Wunderwelt, durch die ich schwebte« (der Titel ist einem Gedicht von Robert Walser entlehnt) versammelt. So mäandert dieses Traumbuch durch die Zeiten und Literaturen von Nestroy zu Artmann, von Kurt Tucholsky zu Christa Wolf, von Margret Kreidl zu Peter Rossegger, von Prosa zur Lyrik, von Tagebuchnotiz zu Romanausschnitt ... **Manfred Chobot**, siehe 24.1. **Dieter Bandhauer**, \*1957 in Wien, Verleger.

*4 Romane, 4 Autoren und ihre männlichen Helden. 3 Debüts und ein Christbaumcrash.*

*Thomas, der Protagonist in Stefan Abermanns Buchdebüt »Hundestafel«, ist auf der Suche nach Sinn, Halt und Orientierung im Leben. Und gerät an die Falschen. Der Ich-Erzähler in Constantin Göttferths Roman »Satus Katze« ist ein junger Schriftsteller, den es in eine entlegene finnische Stadt verschlägt. Und der dort in eine unheimliche Geschichte gerät. In ländliche Gefilde entführt uns Christian Lorenz Müller in seiner »Wilden Jagd«. Er stellt Emmeran, einen jungen Bauern, in den Mittelpunkt seines Buchdebüts. Es geht rauh zu in der Salzburger Provinz. Schuld, Sorgen, Schlägereien und Liebschaften treiben Emmeran um. **Andreas Tiefenbacher** Held in »Christbaumcrash« heißt auch so: Hans Held. Als Antiheld leidet er an der Familie, den gesellschaftlichen Zwängen als leitender Magistratsbeamter, seiner Wirbelsäule und schließlich an seiner Psyche.* (Friedrich Hahn)

**7.2.** *Sophie Reyers grimmiges »Ölspiel« – entstanden unter dem unmittelbaren Eindruck der Havarie der Öliplattform »Deepwater Horizon« im Golf von Mexiko – ist gleichzeitig Reaktion und Parabel. Wie oft in Reyers Werk erscheinen »die Vögel« metaphorisch als unbezifferbare Opfer im Plural. **Sophie Reyer**, \*1984 in Wien, Komponistin und Theaterautorin, Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Lichtungen*. Soundpoesie und -Performance. Zuletzt erschienen: *binnen (miniaturen)* (2010); *Schneewittchenpsychose* (UA 2009). [www.sophiereyer.com](http://www.sophiereyer.com)*  
*Der öfters im Kontext der Popliteratur genannte Siegener Dichter und Chansonnier Crauss. zieht einige seiner älteren und jüngeren Texte heran, um diese mit der frischen Intensität seiner gegenwärtigen Stimme zu intonieren. Auf diese Weise entsteht ein veritabler Remix, in welchem – wie bei einem guten DJ – die Texte und Tracks ineinandergreifen.*  
**Crauss**. \*1971 in Siegen, lebt und arbeitet dort, Mitglied verschiedener Literaturgruppen; Texte für Zeitschriften, Lesungen, Kunstaktionen, Ausstellungen. Zuletzt erschienen: *Motorradheld* (2009); *Lakritzenvergiftung. juicy transversions* (2011).

*In wie hohem Maße die »Spielregel« der strikten Reduktion der Klangquelle auf die Stimme des Autors, der Autorin kreatives Potential freisetzt, erweist sich an der sportiven »Leesee-Überquerung« des Wiener Autors Wolfgang Helmhart sowie an der von Nora Gomringer als »RadioRodeo« eingerichteten Talkshow, in welcher Gedichte allmählich zur Sprache kommen. Wolfgang Helmhart führt Tätigkeiten wie Lesen und Schwimmen dort eng, wo es sich um ein Wettschwimmen bzw. Wettlesen handelt. Seine Methode orientiert sich am psychologischen Phänomen des »priming« als einer dem Begreifen des Wortes förderlich vorangehenden perkussiven Lautfolge. Nora Gomringer brachte für ihr »RadioRodeo« nicht nur ein Konvolut von Gedichten, sondern auch einen ausgeprägten Hang zum Improvisieren mit. Bald war klar, dass es einer Rahmenhandlung bedurfte: in der Fiktion einer Radio-Talkshow übernahm Gomringer sowohl die Rolle der Moderatorin als auch diejenige des Studiogastes.*

**Wolfgang Helmhart**, \*1963 in Wels/OÖ; liest, schreibt und schwimmt regelmäßig.

**Nora Gomringer**, \*1980, schreibt und rezitiert Lyrik; Radioarbeiten, Feuilletons. Sie lebt in Bamberg, wo sie das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia seit 2010 leitet. Zuletzt erschien *Mein Gedicht fragt nicht lange* (gesammelte Lyrik, 2011). [www.nora-gomringer.de](http://www.nora-gomringer.de) (Christiane Zintzen)

**20.2.** *Die iranische Lyrik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vollzog einen beachtlichen Sprung. Jahrhundertlang war die Dichtung den klassischen Formen verpflichtet, bis eine kleine Gruppe von Dichtern um Nima Yushidj zu Beginn der 20er Jahre begann, die Dichtung zu modernisieren. Sie lösten die Lyrik aus den starren traditionellen Formen, verzichteten zunehmend auf den Reim, führten erstmals die Alltagssprache in die Dichtung ein und erneuerten auch die Metaphernwelt, die bis dahin zumeist mittelalterlichen Motiven verpflichtet gewesen war.* (Gorji Marzban)  
**Gorji Marzban** (\*1962 in Teheran, lebt in Wien; Dichter, Lektor, Naturwissenschaftler, Übersetzer), **Mehrzad Hamzelo** (\*1961 in Teheran, lebt in Wien; studierte Ernährungswissenschaft und Informatik; Kurzgeschichten und Gedichte, Übersetzerin) und **Rudolf Kraus** (\*1961 in Wiener Neustadt, lebt in Wien; acht Gedichtbände, zwei Prosabände, Literaturkritik) rezitieren und kommentieren die von ihnen gesammelten und übersetzten Gedichte.

gelkonform angelegte Sprache zu Kunstsprache erhoben, es zeigt sich darin Ernst Jandls »heruntergekommener Sprache« und seinem Sinn für Komik verwandt.

Damit führt sie eine sehr persönliche und poetische Auseinandersetzung mit Hermann Broch sowie mit der Philosophie und Literatur seiner und unserer Zeit; dies in Form von Monologen und Dialogen, die alle strikt analytischen Betrachtungsweisen aufheben, die statt der Frage nach dem Sinn der Schrift die Frage nach dem Sinn des Schreibens in das Zentrum rücken. Der Text entwickelt sich zu einem Laboratorium, in dem sinnlich erfahrbar wird, was das Faszinierende an der Literatur, ihre Illusionen, ihre Grenzen, ihre Möglichkeiten ausmacht.

**Dragica Rajčić**, \*1959 in Split (Kroatien), lebt seit 1991 als freie Schriftstellerin und Lehrbeauftragte für literarisches Schreiben in Zürich; humanitäre Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit über den Krieg in Kroatien. Bücher: *Halbgedichte einer Gastfrau* (1986); *Lebendigkeit Ihre zurück* (1992); *Nur Gute kommt ins Himmel* (1994); *Post bellum* (2000); *Buch von Glück* (2004).

Über die Idylle der Kanalinsel Jersey bricht 1940 mit der deutschen Okkupation der Schrecken herein, und er trifft zwei bemerkenswerte Frauen: Lucy Schwob und Suzanne Malherbe stammen aus berühmten französischen Intellektuellenfamilien, sie sind Stiefschwestern und gleichzeitig auch ein Paar, sie schreiben, zeichnen, fotografieren. Nach Ankunft der Deutschen beginnen sie ihre listenreiche und lebensgefährliche Antikriegspropaganda, werden ins Gefängnis geworfen und zum Tode verurteilt.

Katharina Geiser erzählt diese Geschichte von Lebenslust, Mut und Dramatik als eindringliches Ensemble von historischen Fakten, atmosphärischen Bildern und ineinander verwobenen Stimmen.

**Katharina Geiser**, \*1956, lebt in Wädenswil. Zuletzt erschienen die Romane *Vorübergehend Wien* (2006); *Rosa ist Rosa* (2008).

**22.2.** *Anders als bei vielen Schriftstellern, die sich selbst und ihr Leben in ihren Büchern zum Thema machen, kennen wir Friedrich Dürrenmatt nicht, wenn wir sein Werk kennen. Aus seinen autobiographischen Texten hat er alles Intime herausgefiltert. Peter Rüedi erzählt vom Leben des Weltautors und die Geschichte seiner Schriftstellerei, von den Anfängen bis zum Durchbruch 1956/58 mit der Komödie »Der Besuch der alten Dame« und dem Kriminalroman »Das Versprechen« – die entscheidenden Jahre, die Dürrenmatt als Autor formten. Er spürt außerdem den großen thematischen Zusammenhängen zwischen Leben und Werk vor dem Hintergrund eines halben Jahrhunderts nach.*

**Friedrich Dürrenmatt**, \*1921 in Konolfingen, †1990 in Neuchâtel. Erzähler, Dramatiker, Essayist und Maler; weltbekannt u. a. durch seine Stücke *Der Besuch der alten Dame* und *Die Physiker*. Eine Werkausgabe in dreißig Bänden erschien erstmals 1980.

**Peter Rüedi**, \*1943 in Basel, lebt im Tessin; Germanist, Journalist (u. a. unter Dürrenmatt beim Zürcher *Sonntags-Journal*, bei der *Weltwoche*), Chefdramaturg am Zürcher Schauspielhaus (u. a. mitverantwortlich für die Uraufführung von Dürrenmatts letztem Stück *Achterloo*); 1998 Herausgabe des Briefwechsels Dürrenmatt – Frisch.

**Oliver vom Hove**, 1982–1985 Kulturredakteur der *Presse*, Dramaturg am Burgtheater, Schauspielhaus Zürich, Volkstheater, zuletzt Chefdramaturg in Graz; lebt als Literaturkritiker in Wien.

Präzisionen von Zusammenhängen und der Würdigung persönlicher Einzelleistungen. Einige davon hat sie im Lauf der Jahre in der *Alten Schmiede* vorgetragen.

**Marie-Thérèse Kerschbaumer**, \*1936 bei Paris; Studium in Wien, seit 1971 freie Schriftstellerin und Übersetzerin. Eine 13-bändige Werkausgabe mit einem Essay von Hans Höller erschien 2007; *Gespräche in Tusculum. Ein Fragment. Viertes Buch* (2009).

**2.2.** Einblicke in die Jahresproduktion der Lyrik-Buchreihe *podium porträts* des Literaturkreises PODIUM, moderiert vom Herausgeber der Reihe, Hannes Vyoral: **Waltraud Haas**, \*1951 in Hainburg, lebt in Wien. Sie veröffentlichte bisher vier Gedichtbände und eine CD; **Lore Hübel**, \*1931 in Wien, lebt in Klosterneuburg. Gymnasiallehrerin, neun Gedicht- und zwei Prosabände; **Gregor M. Lepka**, \*1936 in Salzburg, lebt in Wels. Elf Lyrikbände, zuletzt *An der Zeit vorbei* (2011); **Josef Mayer-Limberg**, \*1911 in Limberg (Weinviertel), †1992. Drei Gedichtbände (in Mundart), ein Prosaband; **E. A. Richter**, \*1941 in Tulbing/NÖ, lebt als Autor und bildender Künstler (Richtex) in Wien. Hörspiele, Drehbücher, fünf Gedichtbände, drei Prosabände; **Hilde Schmölzer**, \*1937 in Linz, lebt in Wien. Journalistin und Fotografin; Schwerpunkt ihrer zahlreichen Bücher sind die Geschichte der Frauenbewegung und feministische Themen.

*Drei AutorInnen beweisen wie in ihren Büchern, dass auch die »kleine Form« großen Eindruck machen kann: Erich Schirhubers »Im Herbst fast weiß« umfasst 89 ungereimte Gedichte in den Kapiteln »Senilität«, »Obacht«, »Künstlerleben« und »Hartes Brot«. »Darin wird Großes recht klein und das Unbeachtete riesig« (Umschlagtext).*

*Nicole Streitler »Mädchenmorgenblütenträume« umfasst 37 ebenfalls ungereimte Gedichte in den Kapiteln »Körperwelten«, »Zeitaufnahmen« und »Liebesbilder«. Der Titel dieses literarischen Erstlingswerks spielt auf das »Prometheus«-Gedicht von Goethe an.*

*Engelbert Obernosterers »Ermittlungen im Gebirge« sind hunderte Prosa-Miniaturen, hauptsächlich Landschafts- und Menschenbeobachtungen aus seiner Heimat, dem Kärntner Gailtal.*

**Erich Schirhuber**, \*1955 in Bad Vöslau, lebt als Autor und Bibliothekar in Wien. Er veröffentlichte bisher fünf Lyrikbände.

**Nicole Streitler**, \*1972 in Dornbirn, lebt als Autorin und Literaturwissenschaftlerin in Wien.

**Engelbert Obernosterer**, \*1936 in St. Lorenzen im Lesachtal, pensionierter AHS-Lehrer, lebt in Hermagor. Autor zahlreicher kritischer Prosa-Bücher. (Reinhard Wegerth)

**23.2.** Schon in ihrem ersten Buch hat sich Ingeborg Horn an die Neuschreibung einer mythologischen Figur gewagt, der Meerjungfrau; fast zehn Jahre später widmet sie sich wieder einer literarischen Figur, der in einer Waldhütte auf die Rückkehr Peer Gynts wartenden Solveig. Die Autorin entwickelt eine in der zeitgenössischen Prosa seltene Konzentration auf die so existentielle wie philosophische Erfahrung von Liebe und Zugehörigkeit, aber auch auf die Wahrnehmung der äußeren Welt, der Natur. Die zentrale Beziehung eines Ich zu einem Du ist eingebettet in ein Panorama literarischer Freundschafts- und Liebespaare und erfährt in der Beziehung zwischen Autor und Leser eine spezifische Spiegelung.

**Ingeborg Horn**, \*1958 in Hamburg, studierte Philosophie und Klassische Philologie in München, lebt seit 1980 in den Bergen über dem Grundlsee in der Steiermark.

Veröffentlichungen in *manuskripte*, in Anthologien, Teilübersetzung von *Finnegans Wake* (Suhrkamp, 1989); Buchpublikationen: *Logbücher einer Meerjungfrau. Von den elementaren Grundlagen der Menschwerdung* (2002); *Zwei Stimmen. Liebesgeschichte* (2011).

**Andrea Winkler**, \*1972 in Freistadt, lebt in Wien. Literaturkritische Arbeiten, u. a. *Poetologische Denkwege zu Friederike Mayröcker* (2004); zuletzt erschien *Drei, vier Töne, nicht mehr. Elf Rufe* (2010).

**28.2.** *Die faszinierende Beziehung von Literatur und Bildender Kunst zeigt sich in der ganzen Vielfalt, mit der sich Texte auf Kunstwerke beziehen. Das neu erschienene »Handbuch der Kunstzitate« dokumentiert anhand von 250 Autorinnen- und Autorenartikeln diesen Umgang der deutschsprachigen Literatur der Moderne mit Malerei, Skulptur und Fotografie. Exemplarische Textstellen werden angegeben, die betreffenden Kunstwerke abgebildet. Bibliografien der Primär- und Sekundärliteratur ergänzen die Artikel. Ein Register macht ersichtlich, welche Schriftstellerinnen und Schriftsteller sich auf ein bestimmtes bildkünstlerisches Werk beziehen.*

*Einige Ausschnitte aus der Tradition des Bildzitats gibt die Lesung des Schauspielers und Drehbuchautors Stefan Fleming. Aus eigenen Texten lesen Marie-Thérèse Kerschbaumer und Ferdinand Schmatz und machen damit die Reichweite poetischer Repliken auf Kunstwerke sichtbar; ihre Verfahren erläutern sie im anschließenden Gespräch.*

(Konstanze Fliedl)

Zeichnungen von Helmut Kurz-Goldenstein (1941–2004) waren die »Vor-Bilder« zu Marie-Thérèse Kerschbaumers *Neun Canti über die irdische Liebe*. Die Alte Schmiede zeigt diesen Zyklus im März in der Galerie der Literaturzeitschriften.

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Lena Brandauer, Mag. Petra Meßner

Textquellen: S. Fischer Verlag, Hanser Verlag, Diogenes Verlag, Cosmos Verlag, Jung und Jung Verlag, Studien Verlag, Urs Engeler Editor, Klever Verlag, Limbus Verlag, Eichborn Verlag, Edition Laurin, Sonderzahl Verlag, Löcker Verlag, Edition Korrespondenzen, Suhrkamp Verlag, Haymon Verlag, Verlag Stroemfeld/ Roter Stern, Leykam Verlag, Editions Zoë, Literaturverlag Droschl

# T alte schmiede

## musikwerkstatt im literarischen quartier wien

- 3.1.** Dienstag, 19.00 **LQ** **THREE MOTIONS – THREE ELEMENTS (1):** Musik der Intuition im kosmischen Spiel. *KÖRPER.GEIST.SEELE. Blauer spektraler Portaltag – Distanz.Vision.Loslassen.* Mit **YEDDA CHUNYU LIN** (p), **SEPP MITTERBAUER** (tp) und **PAUL FIELDS** (vl, Leitung)
- 4.1.** Mittwoch, 19.00, **LQ** **JAZZSZENE 2012. TRIO MUSIC(S): Free For What?** Mit **GINA SCHWARZ** (Kontrabass), **ANDY MIDDLETON** (Saxophon) und **WOLFGANG REISINGER** (Perkussion)
- 5.1.** Donnerstag, 19.00, **LQ** **Circle abstractions.** **LUKAS THÖNI** (E-Gitarre, Boden FX), **MATJJA SCHELLANDER** (Bass, Elektronik) und **MATHIAS KOCH** (Schlagzeug, Elektronik) musizieren Abstraktionen des Kreises in der Musik
- 13.1.** Freitag, 19.00 **LQ** **ensemble LUX in Residence (#1)** Das ensemble LUX: **BOJIDARA KOUZMANOVA** und **THOMAS WALLY** (Violine), **JULIA PURGINA** (Bratsche) und **MARA KRONICK** (Cello) spielt Werke von **Béla Bartók** (4. Streichquartett), **György Ligeti** (2. Streichquartett), **Erich Urbanner** (4. Streichquartett) und **Julia Purgina** (N.N. für Streichquartett, UA)
- 14.1.** Samstag, 19.00, **LQ** **YANNICK DAUBY** (Komposition, Phonographie) präsentiert *Listening Anecdotes from Taiwan.* Kompositionen und phonographische Arbeiten von **Yannick Dauby** **STROMSCHIENE**
- 17.1.** Dienstag, 19.00 **LQ** **THREE MOTIONS – THREE ELEMENTS (2):** Musik der Intuition im kosmischen Spiel. *KÖRPER.GEIST.SEELE. Roter Kristallmond – Lebensgenuss.Abschließen.Fließend.* Mit **PAUL FIELDS** (vocal & piano), **FRITZ NOVOTNY** (percussions) und **JOHANNES GROYSBECK** (bass)
- 20.1.** Freitag, 19.00 **LQ** **Inseln I Isole.** **MATTEO CESARI** (Flöten) und **STEFANIA AMISANO** (Klavier) spielen Werke von **Niccolò Castiglioni** (*Gymel*), **Fabio Nieder** (*Ein abendliches Glockenspiel*), **ÖEA;** *Vom Himmel hoch, da kommt ein Engel her zu Dir*, UA), **Maurilio Cacciatore** (*IV anfibio*, UA), **Beat Furrer** (*Presto con fuoco*), **Stefano Trevisi** (NW, UA), **Brian Ferneyhough** (*Sisyphus Redux*, ÖEA) und **Bruno Maderna** (*Honeyrêves*).  
In Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut Wien und Cantierozero – translocal collective for music and contemporary art
- 21.1.** Samstag, 19.00, **LQ** **Ensample\_2** **boris d. hegenbart-matsui** (Elektronik) und **claudius von wrochem** (Cello) stellen *Ensample\_2* vor **STROMSCHIENE**
- 25.1.** Mittwoch, 19.00, **LQ** **PIVOT QUARTETT: BETTINA WENZEL** (vocals), **MARTIN ZROST** (reeds), **SEPPO GRÜNDLER** (guitar, electronics) und **JOSEF KLAMMER** (drums, electronics)
- 27.1.** Freitag, 19.00 **LQ** **Intricato:** Kompositionen von **Herbert Blechinger**, **Graham Waterhouse**, **Kurt Anton Hueber**, **Viktor Fortin**, **Charris Efthimiou** und **Gerhard Präsent**.  
**ALEA ENSEMBLE: SIGRID PRÄSENT** und **INGMAR JENNER** (Violine), **TOBIAS STOISEK** (Cello) und **RITA MELEM** (Klavier)
- 28.1.** Samstag, 19.00 **LQ** **KLANG in ZEIT und RAUM** Das ENSEMBLE POLYSONO: **CHRISTINE SIMOLKA** (Sopran), **URSULA SEILER KOMBARATOV** (Flöte), **IGOR KOMBARATOV** (Klarinette), **MARKUS STOLZ** (Violoncello) und **RENÉ WOHLHAUSER** (Klavier, Bariton und Leitung) spielt Werke von **Luigi Nono** (*Djamila Boupacha*), **Beat Furrer** (*Invocation III*), **Iannis Xenakis** (*Kottos*), **Ursula Seiler Kombaratov** (N.N., UA) und **René Wohlhauser** (*Die Auflösung der Zeit in Raum; N.N., UA*)
- 31.1.** Dienstag, 19.00 **LQ** **EXIL: Vertriebene Komponisten (2)** Werke von **Viktor Ullmann** (3. Streichquartett, 1943), **Egon Wellesz** (3. Streichquartett, 1918), **Franz Ippisch** (*Serenade für Streichquartett*, 1924).  
**CHRISTINE LAVANT QUARTETT: BARBARA LÜNEBURG** und **VERONIKA WINCOR** (Violine), **ALEXANDER J. EBERHARD** (Viola) sowie **ISABELLE EBERHARD** (Cello).
- 3.2.** Freitag, 19.00, **LQ** **JAZZSZENE 2012. TRIO MUSIC(S): Triple Image.** Mit **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete, Elektronik), **RAPHAEL PREUSCHL** (E-Bass, E-Drumset) und **WOLFGANG REISINGER** (Leitung)
- 4.2.** Samstag, 16.00 **LQ** **tonWerk/2012 Kammermusik (1):** Kompositionen von **Wolfram Wagner**, **François-Pierre Descamps** und **Akos Banlaky**. Mit **VESNA HASSLER** (Sopran), **WOLFRAM WAGNER** (Flöte), **INGRID SWEENEY** (Viola), **INGRID WAGNER** (Cello) und **DOMINIK WAGNER** (Kontrabass)
- 8.2.** Mittwoch, 19.00 **LQ** **WERK/SPIEL 2** Uraufführungen von und mit **JULIAN GAMISCH** (Komposition) und **BERNADETTE LAIMBAUER** (Performance, Tanz) und der **ONE.NIGHT.BAND: ZAHRA MANI** (Kontrabass, E-Bass, Laptop), **BERTL MÜTTER** (Posaune), **MARTIN SIEWERT** (E-Gitarre, Elektronik) und **MIA ZABELKA** (Violine, Stimme, Elektronik)
- 14.2.** Dienstag, 19.00 **LQ** **VILLY PARASKEVOPOULOS-TRIO** Kompositionen, Improvisationen, intuitive Kommunikation, Jazz  
**VILLY PARASKEVOPOULOS** (Klavier), **STEFAN THALER** (Kontrabass) und **NIKI DOLP** (Schlagzeug) *HYPNOTIC ZONE*
- 17.2.** Freitag, 19.00 **LQ** **STRING ACTION:** Kompositionen von **J.S. Bach/Gerhard Präsent**, **Ingmar Jenner**, **Wolfram Wagner** (zum 50. Geburtstag), **Anton Matasovsky**, **Karl Haidmayer**, **Henrik Sande** u. a.  
**ALEA ENSEMBLE: SIGRID PRÄSENT** und **INGMAR JENNER** (Violine), **TOBIAS STOISEK** (Cello) sowie **GERHARD PRÄSENT** (Klavier)
- 18.2.** Samstag, 19.00, **LQ** **ED LEAR** (Komposition, Elektronik) zeigt in *the rosy glow of now* studio-based sound art for loudspeakers **STROMSCHIENE**
- 22.2.** Mittwoch, 19.00 **LQ** **THREE MOTIONS – THREE ELEMENTS (3): Rote solare Schlange - Körperkraft.aktiv.Portaltag.**  
**FIELDS FREE FORM QUARTETT: PAUL FIELDS** (vl), **YEDDA CHUNYU LIN** (p), **NIKI DOLP** (drums) und **FRITZ NOVOTNY** (percussions)
- 24.2.** Freitag, 19.00 **LQ** **Virus #1.2.** Komposition für einen live-generierten, elektronischen Klangkörper und Klavier.  
**ELISABETH SCHIMANA** (Komposition, Elektronik) und **MANON LIU WINTER** (Klavier) **STROMSCHIENE**
- 29.2.** Mittwoch, 19.00, **LQ** **RUPERT HUBER** (Klavier & Elektronik) präsentiert *Piano Gate* **STROMSCHIENE**



STROMSCHIENE

STROMSCHIENE

STROMSCHIENE

STROMSCHIENE

- 3.1./17.1./22.2.** Paul Fields, einer der bekanntesten Jazz-Violinisten und Ensemblemitglied in Fritz Novotnys Reform Art Unit, präsentiert mit seinen **Three Motions** drei Varianten von »kosmischer Musik mit den zwölf Tönen, meditativen Klangwelten, Intuitionen der Schwingungen und Frequenzen«. *Blauer spektraler Portaltag – Distanz.Vision.Loslassen, Roter Kristallmond – Lebensgenuss.Abschließen.Fließend und Rote solare Schlange – Körperkraft.aktiv.Portaltag* sind die drei mystisch-meditativen Bereiche, in denen er musikalische Entwicklungen der besonderen Art vorführt: »Wir starten in das magische Jahr 2012, das große Veränderungen einleitet. Über die kommenden planetaren Veränderungen haben schon die Maya in ihrer Philosophie den Fluss der Zeit analysiert, in dem sie sich als natürlicher Teil der Rhythmen empfanden. Neue Dimensionen werden mit unseren Gedanken, Gefühlen und Taten permanent erschaffen. Gebündelt ergibt das eine Schwingungsfrequenz, die mit dem galaktischen Strahl, der unseren Planeten immer direkter trifft, perfekt kompatibel sein soll.« Fields hat zu diesen Klangexperimenten kosmischer Musik Yedda Chunyu Lin, Sepp Mitterbauer, Johannes Groybeck, Fritz Novotny und Niki Dolp eingeladen.
- 4.1./3.2.** Wolfgang Reisinger, einer der erfolgreichsten, berühmtesten österreichischen Schlagzeuger, lädt in **Trio Music(s)** zu zwei sehr unterschiedlichen Programmen, die verschiedene Facetten seines musikalischen Denkens vorführen: *Free for What?* und *Triple Image*. Er schreibt darüber: »*Free For What?*« ist der programmatische Titel meines Trios mit der österreichischen Kontrabassistin Gina Schwarz und dem New Yorker Saxophonisten Andy Middleton. Er bezeichnet freies, energetisches Spiel aus der Tradition des Jazz, etwa eines Ornette Coleman. Kurze, prägnante Themen geben die Richtung für die Improvisationen vor, formal und dynamisch verbindet und führt der Drumsound die beiden Melodiker. Mit *Triple Image* steht diesem Trio ein ganz anderes Klangbild gegenüber. Franz Hautzinger, Trompete und electronics, und Raphael Preuschl am elektrischen Bass sowie ein um Elektronik erweitertes Drumset »erzeugen Klänge und Rhythmen, die einen Bogen von Free Lounge Music bis hin zu hypnotischem Free Rock spannen«.
- 5.1.** Das von Lukas Thöni initiierte Projekt »**circle abstractions**« wählt die geometrische Form des Kreises als bildlich-gedanklichen Ausgangspunkt für Kompositionen und Improvisationen und dessen mögliche musikalische Abstraktionen. Lukas Thöni, Matija Schellander und Mathias Koch reflektieren verschiedenste Denkansätze zur musikalischen Umsetzung der Kreisgestalt in Form und Material bzw. dessen Bearbeitung und Verfremdung im Spannungsfeld zwischen freier Improvisation und auskomponierten Formteilen.
- 13.1.** Im Jahr 2012 wird das **ensemble LUX** als **Ensemble in Residence** vier Konzerte in der Alten Schmiede spielen. Auf dem Programm werden »klassische« Streichquartette des 20. Jahrhunderts (Berg, Bartók usw.), zentrale Werke der Avantgarde (Lachenmann, Nono, Lutoslawski) sowie Uraufführungen neuer Kompositionen für Streichquartett stehen. Der erste Abend kombiniert Béla Bartók mit György Ligeti sowie die österreichische Komponistin Julia Purgina mit ihrem ehemaligen Lehrer Erich Urbanner.
- 14.1.** Yannick Dauby präsentiert in »**Listening Anecdotes from Taiwan**« Werke, die auf Klängen beruhen, die er im Laufe der letzten Jahre in Taiwan aufgenommen hat. Er stellt dabei zum einen Arbeiten vor, die von Naturaufnahmen (mit besonderer Rücksicht auf Amphibien) an der Peripherie Taipeis ausgehen, sowie zwei Projekte, die in Zusammenarbeit mit Dorfbewohnern der Atayal Aborigines entstanden sind. Yannick Dauby (\*1974 in Südfrankreich) lebt seit 2007 in Taiwan. Er arbeitet in verschiedenen Bereichen hörbarer Kunst und beschäftigt sich mit Musique concrète, Improvisation, Klanggestaltung für Tanz, Projekten zwischen Audio-Dokumentation und Ethnographie, Tier-Phonographie (hier vor allem mit Fröschen) und der Vermittlung von Klang. Weitere Informationen unter: [www.kalerner.net](http://www.kalerner.net)
- 20.1.** Mit der Dichte des Materials spielen und es neu formen. Kaum wahrnehmbares komplexes Verdichten und Ausdünnen. Aus der Bewegung entgegengesetzter Spannungen entsteht etwas Neues, Unbekanntes, noch Fremdes. Die Instrumente haben schwankende Rollen, die sie in einen ungewohnten Dialog führen, in dem das Klavier – von Zeit zu Zeit durchscheinend und immateriell – und die Flöte – oft aufbrausend – ein-ander wie isolierte, nicht kommunizierende Anwesenheiten in Szene setzen und in ein chaotisches, heterogenes Klangmeer eintauchen. Aus diesem Oxymoron und der Andersartigkeit dieser gleichzeitigen Anwesenheiten erwachsen manchmal **Inseln** und Lichtungen, bruchstückhafte und unfertige Landstriche, in denen der Versuch unternommen wird, einander zu begegnen.
- 21.1.** Das Ensemble\_2 verbindet elektronische mit »Neuer« Musik: Boris D. Hegenbart-Matsui ist Komponist, Medien-Künstler und Laptop-Musiker. In seinen Live-Improvisationen führt er Elemente der Musique concrète mit zeitgenössischer elektronischer Musik zwischen Konzerthalle und Umland zusammen. Unter dem Projektnamen **#/TAU** agiert er als elektronischer Solist und in Ensembles wie auch in elektroakustischen Duos. Claudius von Wrochem ist Cellist (Kairos Quartett), Improvisator und als langjähriges Mitglied verschiedener gemischter Ensembles Spezialist in der Interpretation Neuer Musik. Dies und seine Aktivitäten in interaktiver Musikvermittlung führten ihn zur Komposition. Das Repertoire des Ensemble\_2 reicht von freier Improvisation über eigene Konzepte bis zur Aufführung von Kompositionen Dritter und schließt die Arbeit mit Medien ein.
- 25.1.** Das **PIVOT Quartett** – Bettina Wenzel, (vocals; die Stimme in Einar Schleefs berühmtem *Gute Reise auf Wiedersehen*), Martin Zrost (reeds), Seppo Gründler (guitar, electronics) und Josef Klammer (drums, electronics) – präsentiert einen Querschnitt durch seine Arbeit in der Heimatstadt Graz und international: Eine spannende Einführung und *Revue*, was die Musiker an Konzert-, Theater- und Filmmusik, fürs Radio und TV, an Computergames und interaktiven CDRs, Sounddesign und Installationen in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, den USA produziert haben und wie sie die vielen Elemente und stilistischen Versatzstücke synthetisieren.
- 27.1./17.2.** Das **ALEA-Quartett** und sein Leiter Gerhard Präsent zeigen verschiedene Aspekte ihrer musikalischen Arbeit: *Intricato* und *String Action* wählte Präsent als Mottos der beiden Konzerte, in denen er verschiedene Aspekte von »Kammermusik heute« vorstellt, so Werke von Graham Waterhouse, Wolfram Wagner, Viktor Fortin, Charris Efthimiou, Gerhard Präsent u. a.
- 28.1.** Der Titel des Tourneeprogramms **Klang in Zeit und Raum** ist philosophisch geprägt. Musik als Gestaltung von Zeit im Klangraum. Musik als kurzer Moment, in dem die Vergänglichkeit der Zeit durch die Präsenz des Klanges aufgehoben scheint. Auch der Titel des Werkes von René Wohlhauser, *Die Auflösung der Zeit in Raum*, spielt darauf an, dass das Publikum in den besten Momenten musikalischer Interpretation sich der Zeitlichkeit entheben wähnt, indem sich alles im Klangraum aufzulösen scheint. Ein Stück, das bewusst mit der Zeitdimension von Musik arbeitet. Das stilistisch breite Programm wird mit kurzen, mündlich vorgetragenen Werkeinführungen erläutert, was auch einem mit Neuer Musik unvertretenen Publikum den Zugang erleichtern soll.
- 31.1.** Das **Christine Lavant Quartett** setzt seine Präsentation von Werken österreichischer Komponisten im Exil – im tatsächlichen wie in einem geistigen – fort: Diesmal stehen auf dem Programm Viktor Ullmanns 3. *Streichquartett* (1943), Egon Wellesz' 3. *Streichquartett* (1918) und Franz Ippischs *Serenade für Streichquartett* (1924). Das Christine Lavant Quartett entstand 2005 aus dem Egon Wellesz Quartett, das 2001 von Alexander J. Eberhard gegründet worden war. Es sieht seine Hauptaufgabe darin, Musik von Komponisten zu spielen, die während der Nazizeit verfolgt oder verboten und nach dem Zweiten Weltkrieg meist nicht mehr in Konzertprogramme aufgenommen wurden. Die meisten Werke blieben in Bibliotheken, Antiquariaten oder Nachlässen zu finden. So von Richard Stöhr, Kurt Roger, Franz Mittler, Franz Ippisch, Viktor Ullmann u. a., deren Schaffen für die österreichische Musikgeschichte zwischen den Weltkriegen von großer Bedeutung war.
- 4.2.** **tonWerk/2012** widmet sein erstes Konzert 2012 dem Schaffen des Opern-, Orchester- und Kammermusikkomponisten und Interpreten Wolfram Wagner, der seinen 50. Geburtstag feiert, sowie Arbeiten von François-Pierre Descamps und Akos Banlaky. Wagners strenggebaute Kanons, aber auch seine wilden Klangphantasien, seine ironischen *Sonatas* und unterhaltsamen Solostücke stehen allesamt für eine die große Tradition seit Bach weiterführende und diese dialektisch aufnehmende kammermusikalische Vielfalt, aber auch für den musikalischen *Diletto* und die technische Spielfreude.
- 8.2.** Unter dem Motto **WERK/SPIEL** stellt die **One.Night.Band** neue Kompositionen von und mit dem Komponisten Julian Gamisch und der Performancekünstlerin Bernadette Laimbauer (Tanz) vor. Das von Mia Zabelka und Zahra Mani gegründete Ensemble, das seit zehn Jahren in verschiedenen Formationen und Konstellationen die Grenzen der Musik auslotet, führt ein Stück auf, das auf einer Spielkartenpartitur des Preisträgers des *phonofemme*-Kompositionswettbewerbs Julian Gamisch basiert. In diesem Stück reagiert das Ensemble auf die Tanzperformance von Bernadette Laimbauer. Der *phonofemme*-Wettbewerb wurde in Kooperation mit Wien Modern, der Wiener Brunnenpassage und mica im Rahmen von *phonofemme 2011* durchgeführt.
- 14.2.** **Hypnotic Zone** amalgamiert und synthetisiert viele Elemente aus der europäischen Tradition, aus der klassischen Moderne, beschreitet höchst eigenwillige improvisatorische Wege, bietet Referenzen aus der Jazz-Musik großer Künstler wie Keith Jarrett, Bobo Stenson, Atmic usw. Villy Paraskevopoulos, der Leiter, bezeichnet den Stil von *Hypnotic Zone* als lyrisch, durchsetzt mit freier Improvisation und intuitiver Kommunikation. Das Trio Paraskevopoulos, Stefan Thaler und Niki Dolp schätzt »sphärische Klänge, die durch einen introspektiven Prozess eine Reise in die Vergangenheit vornehmen, gleichzeitig aber ermutigen, die Gegenwart energisch zu leben, indem sie aus dem Zentrum der Gefühle schöpfen«.
- 18.2.** Ed Lear stellt in *the rosy glow of now* eigene wie auch verwandte Werke anderer vor, die der Unmittelbarkeit von Hörerfahrung folgen. Durch das Hier und Jetzt der Klänge aus dem Lautsprecher schimmern die gerade erst verklungenen durch und legen mit Grund für das, was vielleicht noch kommen wird. Ed Lear (\*1971 in England) studierte Musik und bildende Kunst. Nachdem er in London über mehrere Jahre als freischaffender Komponist und Sounddesigner gearbeitet sowie sporadisch am Dartington College of Arts unterrichtet hatte, übersiedelte er vor einigen Jahren ins südliche Taiwan, wo er momentan lebt.
- 24.2.** Elisabeth Schimana schreibt über **Virus #1.2.**: »Der live-generierte elektronische Klangkörper ist Wirt und Wirtin, an den sich die Klavierklänge andocken, an ihn anpassen, in ihn hineindringen und zu ihrer Replikation benützen. Zu Beginn ist dieser Körper immun, aber im zeitlichen Verlauf des Stückes gibt er seinen Widerstand auf, nimmt die Klavierklänge in sich auf, und einer Vermehrung der Viren steht nichts mehr im Wege. Es ist Kampf und Synthese der beiden Klangkörper. Gemeinsam bleiben sie am Leben.« Manon Liu Winter beschäftigt sich intensiv mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie mit der Erweiterung des Klavierklangs mittels Präparation und Elektronik. Mit Programmen zeitgenössischer Klaviermusik und als Improvisatorin konzertiert sie als Solistin in Österreich und auf internationalen Festivals. Elisabeth Schimana arbeitet seit 1983 als Komponistin, Performerin und Radio-Künstlerin. Sie studierte Elektroakustische und Experimentelle Musik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien und Musikwissenschaften und Ethnologie an der Universität Wien. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich seit vielen Jahren mit Raum / Körper / Elektronik. 2005 gründete sie das IMA, Institut für Medienarchäologie. Weitere Informationen unter: [www.elise.at](http://www.elise.at)
- 29.2.** Durch Rupert Hubers Lebenslauf zieht sich ein unmittelbarer, nicht elektronisch generierter, roter Faden: Klaviermusik und Klavierspiel. Die Harmonik Beethovens, die Phrasierung Haydns und die Klangersprache Steve Reichs bildeten große Einflüsse, ebenso wie der Blues eines Blind Willie McTell. Klavierstücke Hubers bilden auch die Basis von *Piano Gate*; analoge, stromlose Kompositionen, die in einem zweiten Schritt live in den digitalen Raum gestellt werden. Mittels **Noise Gates** trennt sich der elektronische Live-Klavierklang vom analogen, direkt vom Klavier kommenden. Es entsteht eine elektronische Parallel-Landschaft, die durch die Anschlagstärke kontrolliert wird. Rupert Huber lebt als freischaffender Komponist in Wien. Er erhielt Kompositionsaufträge (u. a.) von: Wiener Festwochen, Centre Pompidou, Ars Electronica, Steirischer Herbst. Seit 1994 bildet er gemeinsam mit Richard Dorfmeister das international erfolgreiche »Duo Tosca«. Seine Werke umfassen Kompositionen musikalischer Netzwerke, Klaviermusik, Klanginstallationen, Radiokompositionen sowie Musik für Film und TV. Er arbeitet u. a. mit Chris Eckman, Sam Auinger und Gabriel Orozco. Weitere Informationen unter: [www.ruprhuber.com](http://www.ruprhuber.com)